

Von komplexen Twists und poetischem Design

Architekten stellen einzigartige Projekte vor

Hornberg (bab). Design trifft Architektur: Mit Martin Bergmann vom Desingstudio Eoos und Patrick Prasser von der Architektur-Firmengruppe Werner Sobek hat der Verein »Zukunft Bauen« Gestalter eingeladen, die exemplarisch für diese Bereiche sind. Plattform der Veranstaltung war die Duravit AG in Hornberg.

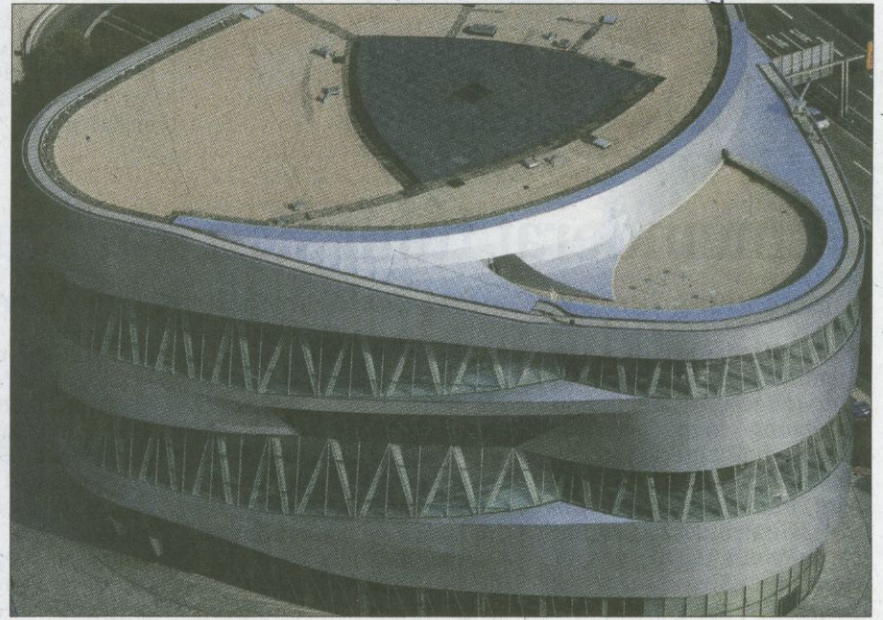
Prasser, Tragwerksplaner bei Sobek, präsentierte einen Bau der Moderne, der bereits für sich einen Besuch wert ist: das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart. Das Gebäude gilt als Paradebeispiel moderner Architektur, die eine enge Verbindung mit Designelementen eingeht. In Gestalt eines dreiblättrigen Kleeblatts windet sich das Gebäude nach oben, immer wieder durchbrochen von perfekter Illumination. Große Glasfassaden und eine helle Atmosphäre zeichneten das Gebäude aus,

sagte der Planer. Während sich die Rundform stets aufs Neue um 120 Grad drehe, um in den nächsten hochkomplexen Twist zu münden, kämen die wertvollen Exponate in einem einzigartigen Gebäude zur Geltung. Es sei ein gigantisches Museum entstanden, das sowohl architektonisch als auch museal die Blicke auf sich ziehe. Die Besucher entdeckten ständig neue Blickwinkel und das Museum werde stets neu beleuchtet, findet Prasser.

»Poetisches Design« war das Thema von Martin Bergmann. Der Mitarbeiter der Design-Marke Eoos aus Wien, die eng mit der Duravit AG kooperiert, offenbarte ebenfalls Erstaunliches: Die Inspirationsquelle für Hightech-Design kann genial einfach sein. »Eoos ist ein Crash von Archaik und Hightech«, erläuterte der Wiener. »Es geht da-

Das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart gilt als Paradebeispiel für moderne Architektur.

Foto: Archiv



bei auch immer darum, die Kultur des Menschen zu begreifen.« Beispiele für ihre Ideenfindungen fänden die drei Macher von Eoos etwa in einfachen Bauernstuben zwischen Ost- und Südtirol. Die dort üblichen freihängenden Eckbänke hätten es dem Trio angetan und sie zu modernen Interpretationen von Sitzgele-

genheiten gebracht, sagte Bergmann.

Ein Kochbuch aus dem 17. Jahrhundert dagegen, in dem die Dinge anders sortiert sind als in einer heute gängigen Einbauküche brachte das Team auf die Idee, Küchengegenstände vertikal in einer »offenen Küche« anzuordnen. Der Besitzer sehe so auf einen

Blick, was er hat, erklärte der Wiener. Transformation, aus Altem Neues zu machen, dies sei das Konzept von Eoos.

Der Verein »Zukunft Bauen« will regionale und überregionale Architektur vorantreiben und erklären. Dies geschieht vorrangig durch Vorträge. Weitere Infos unter www.zukunft-bauen-ev.de